

**Neubau einer Ganztageschule an der Grundschule der GHS Gablenberg**

Werkplanung (Stand: 18.06.2010)

Michel + Wolf + Partner, freie Architekten BDA

**Baubeschreibung nach DIN 276 - 2008**

Grundlage: Pläne Werkplanung vom 03.11.2009

Ausführung geplant in zwei Bauabschnitten (Hier: 1. Bauabschnitt: Baubeginn 09/2010)

Der 3-geschossige Baukörper besitzt die maximalen Grundrissabmessungen von ca. 21,10 x 16,75 m und besteht aus einem Untergeschoss mit vorgesetztem Werkhof, einem Erdgeschoss mit Anbindung an den bestehenden Pausenhof, sowie einem Obergeschoss.

Die Einrichtung der Grundschule Gablenberg als gebundene Ganztageschule wurde nach dem Raumstandard für Ganztageschulen konzipiert. Hierzu werden gesonderte Räume im Freizeit- und Fachraumbereich (z.B. Ruheraum, Medienraum, Werkraum, etc.) sowie eine Küche mit Speisebereich geschaffen.

**KG 200 Erschließung**

Die Strom-, Trinkwasser- und Nahwärmeversorgung des 1.BA erfolgt über einen, zum Teil gemeinsamen, Graben. Dieser verläuft parallel zum Bestandsgebäude und versorgt den Neubau vom Bestand aus. Der Kanalanschluss erfolgt an den Kanal "Am Klingenbach". Abbruch des Geräteschuppens des Hausmeisters, Provisorische Geländebearbeitung (Parkplatz, Zuwegung). Eine begleitende Geländeuntersuchung nach Kampfmittel ist erforderlich.

**KG 300 Bauwerk - Baukonstruktionen****310 Baugrube**

Aushub für Unterkellerung mit Abfuhr und teilweiser Lagerung des Oberbodens. Ein Verbau ist nicht vorgesehen.

**320 Gründung**

Die Gründung des Gebäudes erfolgt durch unbewehrte und bewehrte Einzel- und Streifenfundamente, welche nach Erfordernis mit Magerbetontiefenerführungen auf den tragfähigen Grund geführt werden. Die 20 cm starke Bodenplatte wird gegen aufsteigende Erdfeuchte abgedichtet.

**330 Außenwände**

Das Gebäude wird fugenlos vor Ort als Stahlbetonskelettbau erstellt, wobei die Außenwände als freitragende Wandscheiben in den Stärken 20 cm und 25 cm in die Tragkonstruktion des Gebäudes integriert sind. Gegen das Erdreich werden die Außenwände gegen Feuchtigkeit durch eine Abdichtung geschützt und mit einer Perimeterdämmung versehen. Daran schließt sich ein mineralisches Wärmedämmverbundsystem an. Die Dämmschicht beträgt 14 cm.

Die Wandöffnungen im massiven Bauteil erhalten Holz-Alu-Fassaden mit einer 3-fach Verglasung. Das 2-geschossige Foyer wird durch eine Stahlkonstruktion in F30-Qualität gebildet. Der Raumabschluss erfolgt durch eine Holz-Alu-Pfosten-Riegel-Konstruktion mit integrierten Rauchabzugsflügeln.

**340 Innenwände**

Tragende Innenwände werden in Stahlbeton in den Stärken 20 cm und 25 cm hergestellt und verputzt. Nichttragende Wände und Installationswände werden in Gipskarton-Ständerwänden hergestellt.

Eine Abtrennung des Speisebereiches vom Spielzimmer wird durch eine mobile Trennwand bewerkstelligt.

**350 Decken**

Die Decken werden als Flachdecken aus Stahlbeton mit  $d = 25$  cm und  $d = 30$  cm hergestellt. Als Bodenbeläge werden Betonwerkstein, Linoleum und Fliesen vorgesehen. Die Deckenunterseiten werden in den Nutzräumen mit einer Akkustikdecke aus gelochten Gipskartonplatten mit Mineralwolleauflage hergestellt.

**360 Dächer**

Das Dach über dem massiven Bauteil wird als Flachdach mit Gefälledämmung, bituminöser Abdichtung und Dachbegrünung hergestellt. In den Anschlussbereichen und im Bereich des Lüftungsgerätes auf dem Dach wird als Belag eine Schotterdecke vorgesehen.

Das Dach über dem Foyer wird als leichte Dachkonstruktion mit Holzbeplankung auf einhäufigen Stahlrahmen gebildet. Die darüberliegende Gefälledämmung wird durch hochwertige Bitumenbahnen mit dunklem Schiefer abgedichtet.

**370 Baukonstruktive Einbauten**

In der Leseoase im Obergeschoss wird eine Küchenzeile vorgesehen.

**KG 400 Bauwerk - Technische Anlagen**

Die Beheizung des Gebäudes erfolgt vorerst durch Anschluss an das bestehende Heizsystem der Grundschule.

Der Jahres-Primärenergiebedarf (-21%) und die Anforderungen an die Gebäudehülle (-47%) der, zum Zeitpunkt des Bauantrages gültigen ENEC, werden damit wesentlich unterschritten.

Im Erdgeschoss wird eine Ausgabeküche mit einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung vorgesehen.

Der Neubau wird mit einer Sprachalarmierungsanlage ausgerüstet.

Das Gebäude wird mit einer Aufzugsanlage mit 3 Haltestellen in den jeweiligen Geschossen versehen.

Im 2. Bauabschnitt soll eine Holz- Pellet- Anlage vorgesehen werden, die dann auch den 1. Bauabschnitt versorgt.